Die Morallehre der Kirche zur Empfängnisverhütung

Dies ist die zweite Predigt einer dreiteiligen Serie von Pater Anthony Kopp, O Praem, die in der St. Kilian Church, Mission Viejo, CA im Januar 2000 aufgezeichnet wurde.

Wie viele Kinder soll ein katholisches Ehepaar auf die Welt bringen, das von Gott dazu berufen ist? Und ich habe Sie mit einer scherzhaften Bemerkung zurückgelassen: Ist ein katholisches Paar dazu berufen, zum Beispiel 25 Kinder in die Welt zu setzen, um sich als gutes, heiliges, katholisches Paar zu betrachten? Wir werden diese Frage heute beantworten. Es gibt keinen besseren Weg, sie zu beantworten, als sich der Lehre der Kirche selbst zuzuwenden, die auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil vor 35 Jahren dargelegt wurde. Sie erinnern sich vielleicht daran, dass damals, 1965, das Schlussdokument des Konzils "Gaudium et Spes" (Die Kirche in der Welt von heute) war. Es gibt einen Abschnitt in "Gaudium et Spes" über die Frage des menschlichen Lebens - Kinder in diese Welt zu setzen. Ich dachte, es wäre eine gute Idee, diese Frage zu beantworten, indem ich mich an diese offizielle Lehre unserer Kirche wende. Ich wende mich insbesondere dem Absatz 50 zu, und dort lesen wir zunächst Folgendes:

"Die Ehe und die eheliche Liebe sind von Natur aus auf die Zeugung und Erziehung von Kindern angelegt. Kinder sind in der Tat die höchste Gabe der Ehe und tragen in hohem Maße zum Wohl der Eltern selbst bei... Die Eheleute sollen es als ihre eigentliche Aufgabe ansehen, das menschliche Leben weiterzugeben und ihre Kinder zu erziehen. Sie sollten sich bewusst sein, dass sie dabei mit der Liebe Gottes, ihres Schöpfers, zusammenarbeiten."

Lassen Sie mich nun einige Bemerkungen zu diesen Sätzen machen, die ich Ihnen gerade aus "Gaudium et Spes" vorgelesen habe. Zunächst einmal lehrt uns die Kirche, und das haben wir beim letzten Mal gesehen, dass dies genau das ist, was Gott uns in seinem heiligen Wort offenbart hat - dass die Ehe und die eheliche Liebe von Natur aus dazu bestimmt sind, Kinder in die Welt zu setzen und sie zu erziehen. Wenn ich in der Vergangenheit Religion unterrichtet habe, sagten Schüler zu mir: "Nun, Herr Pfarrer, was ist, wenn ich heiraten möchte, aber keine Kinder haben will? Wir werden von vornherein Kinder von unserer Ehe ausschließen." Nun, ich sage ihnen sofort, dann sollten Sie nicht heiraten und Sie sind nicht bereit für die Ehe. Denn die Kirche lehrt uns, wie Gott uns lehrt, dass einer der Hauptzwecke der Ehe darin besteht, Kinder in diese Welt zu setzen. Es ist also offensichtlich falsch, eine Ehe einzugehen, um Kinder auszuschließen. Auch lehrt das Konzil, dass Kinder nicht nur ein Geschenk in der Ehe sind, sondern ein höchstes Geschenk der Ehe, ein höchstes Geschenk der Ehe. Ich bin sicher, dass ihr Mütter und Väter eure Kinder in der Hand gehalten habt, nachdem sie geboren waren, und dass ihr das instinktiv erkennt. Das größte Geschenk der Ehe ist ein neues Leben, ein Kind. Wenn Sie dieses Kind in der Hand halten, ist es ganz offensichtlich, dass dies ein Ausdruck der Liebe des Paares ist, und was für ein schönes Geschenk das ist. Wir lesen dort auch, dass Kinder viel zum Wohl der Eltern beitragen.

Ich habe zwei Schwestern, die Kinder haben, und natürlich auch meine Schwager, und ich kann in den letzten Jahren, seit sie verheiratet sind, ganz deutlich sehen, dass sie sich durch Kinder verändert haben. Es verändert das Paar zum Positiven. Denn wenn man Kinder hat, muss man natürlich in der Liebe wachsen, vor allem in der aufopfernden Liebe. Man muss sich selbst für seine Kinder aufopfern und natürlich muss man auch in Geduld und anderen Tugenden wachsen. Deshalb tut es dem Paar so gut, Kinder in die Welt zu setzen, vor allem geistlich. Wir lesen auch, dass das Paar das Privileg hat, mit der Liebe Gottes, des Schöpfers, zusammenzuarbeiten. Wie Sie wissen, lässt Gott die Menschen nicht vom Himmel fallen. Das Paar muss mit Gott zusammenarbeiten, um neues Leben in diese Welt zu bringen. Gott wird es nicht von sich aus tun. Ein Ehemann und eine Ehefrau müssen mit Gott, dem Schöpfer, zusammenarbeiten, um ein Kind in diese Welt zu bringen. Denken Sie einmal darüber nach, wie nahe die Eheleute Gott, dem Schöpfer, sind. Was für ein großartiges Geschenk ist es, so eng mit Gott zusammenzuarbeiten.

Das beantwortet aber immer noch nicht die Frage, was Gott erwartet, wenn er Kinder in diese Welt setzt. Wie viele erwartet er? Nun, als erstes müssen wir uns vor Augen halten, was uns das Konzil am Ende dieses Abschnitts sagt, wo es heißt: "Unter den Eheleuten, die auf diese Weise ihre gottgegebene Sendung erfüllen, Kinder in die Welt zu setzen, sind besonders diejenigen zu erwähnen, die nach kluger Überlegung und gemeinsamer Entscheidung mutig die richtige Erziehung einer großen Zahl von Kindern übernehmen." Mit anderen Worten lehrt uns die Kirche, dass jene katholischen Ehepaare, die großzügig und mutig sind und eine große Zahl von Kindern in die Welt setzen, besonders zu loben sind. Sie wissen natürlich, dass in den letzten 30-40 Jahren große katholische Familien ziemlich üblich waren. Heute scheint das nicht mehr ganz so häufig zu sein. Ich bin in einer Familie mit 5 Kindern aufgewachsen, was man heute wohl als Großfamilie bezeichnen würde. Um ganz ehrlich zu sein, als meine Schwester Anne und mein Bruder David kamen, habe ich mich gelegentlich bei meinen Eltern beschwert und gefragt: "Warum musstet ihr so viele Kinder haben?" Weil wir arm waren; wir hatten nicht viel Geld oder so. Warum mussten wir so viele Kinder haben? Aus egoistischer Sicht dachte ich, dass es uns besser gegangen wäre, wenn wir weniger Kinder gehabt hätten, damit wir uns schönere Dinge leisten könnten, wie ein neues Auto oder einen Farbfernseher oder was auch immer. Nun, wenn ich es 20-30 Jahre später betrachte, erkenne ich, dass es ein Segen war, in einer solchen Familie aufzuwachsen, einer großen Familie mit 5 Kindern. Denn letztendlich sind die Menschen, auf die man sich im Leben verlassen kann, natürlich die Familienmitglieder. Was für ein Segen ist es für mich, dass ich 3 Schwestern und einen Bruder habe, mit denen ich mein Leben bis zu einem gewissen Grad teilen kann! Was für ein Segen ist es, in einer großen Familie aufzuwachsen! Die Kirche sagt uns, dass Ehepaare, die mutig und großzügig sind und eine große Familie ins Leben rufen, zu loben sind.

Aber haben Sie in diesen Sätzen auch die Worte der Kirche bemerkt, die besagen, dass dies nach reiflicher Überlegung und gemeinsamer Entscheidung geschehen soll? Mit anderen Worten, die Entscheidung wird von den Eheleuten getroffen. Die Kirche lehrt dies bereits weiter oben: Es sind die Eheleute selbst, die in letzter Instanz vor Gott zu diesen Urteilen kommen müssen. Mit anderen Worten, es sind die Eheleute, die vor Gott gemeinsam die Entscheidung treffen müssen, wie umfassend sie mit Gott zusammenarbeiten wollen, um Leben in diese Welt zu bringen. Ich, als Priester, oder irgendein Priester, oder Bischof, oder sogar der Papst, kann Ihnen nicht sagen, dass Sie 5 Kinder haben müssen. Nein, es ist eure Entscheidung, Mann und Frau, vor Gott, in Absprache mit Gott, im Gebet vor Gott, indem ihr ihn fragt: "Herr, wie viele Kinder soll ich in diese Welt setzen?" Das ist das Erste, was man bedenken sollte. Es ist die gemeinsame Entscheidung von Mann und Frau vor Gott. Auch die Kirche sagt, dass nach reiflicher Überlegung bestimmte Faktoren berücksichtigt werden müssen, um zu dieser Entscheidung zu gelangen. Einige dieser Faktoren werden auch von der Kirche aufgeführt. Dazu gehören die Berücksichtigung des eigenen Wohls und des Wohls der bereits geborenen oder noch kommenden Kinder, die Fähigkeit, die Zeichen der Zeit und die eigene Situation auf materieller und geistiger Ebene zu erkennen, und schließlich die Einschätzung des Wohls der Familie, der Gesellschaft und der Kirche. Mit anderen Worten: Das Ehepaar, das diese Entscheidung vor Gott im Gebet trifft, sollte bei der Entscheidungsfindung besondere Faktoren berücksichtigen.

Es gibt mehrere legitime Gründe dafür, das Kinderkriegen aufzuschieben oder die Geburt von Kindern zu beenden. Und was sind diese legitimen Gründe? Nun, es gibt 3. Der erste ist dieser: Wir könnten ihn als finanziell bezeichnen; mit anderen Worten, wenn ein Ehepaar in einer Situation ist, in der es kein Geld oder kein Haus hat, wäre es klug und umsichtig, das Kinderkriegen zu verschieben. Ich kenne ein Beispiel eines Ehepaars, das sich entschlossen hat, das Kinderkriegen um anderthalb Jahre zu verschieben. Der Grund dafür war, dass der Ehemann zu dieser Zeit kein Geld verdiente. Er machte ein Praktikum, und die einzige Person in der Familie, die Geld verdiente, war die Ehefrau. Es war also klug von ihnen, mit dem Kinderkriegen zu warten, bis der Ehemann eine Stelle antreten würde, bei der er Geld verdienen würde. Das ist also der finanzielle Grund. Der zweite Grund für den Aufschub des Kinderkriegens wäre der genetische Grund. Mit anderen Worten, wenn es ziemlich sicher wäre, dass ein Kind mit einem schweren Geburtsfehler geboren würde, nicht mit einem Nietnagel, sondern mit etwas Ernsthaftem, könnte dies ein legitimer Grund sein, das Kinderkriegen aufzuschieben. Dann gäbe es noch einen 3. Grund, nämlich die Gesundheit. Wenn wieder einmal mit ziemlicher Sicherheit festgestellt wurde, dass die Gesundheit einer Frau durch ein weiteres Kind gefährdet wäre, wäre auch das ein legitimer Grund, auf Kinder zu verzichten oder im Leben dieser Person keine weiteren Kinder zu bekommen. Dies sind natürlich schwerwiegende Gründe.

Ein Ehepaar muss sich immer vor Augen halten, was auch die Kirche lehrt, nämlich dass die Verheirateten sich darüber im Klaren sein müssen, dass sie in ihrem Verhalten nicht einfach ihrer eigenen Laune folgen dürfen. Sie müssen sich von ihrem Gewissen leiten lassen, und das Gewissen muss sich nach dem Gesetz Gottes richten, im Lichte des Lehramtes der Kirche, die die authentische Auslegerin des göttlichen Gesetzes ist. Bei dieser Entscheidung, die die Eheleute vor Gott treffen, müssen sie sich also an die Lehre der Kirche halten. Die Kirche ist die Auslegerin des göttlichen Gesetzes. Ich fürchte, dass es heute viele Ehepaare in der Kirche gibt, die diesen Teil vergessen haben. Wenn Sie die Entscheidung treffen, offen mit dem menschlichen Leben umzugehen, müssen Sie sich an die Lehre der Kirche Gottes halten. Wer das nicht tut, hat die Stimme Gottes nicht gehört.

Was ist nun der Vorteil, wenn man all das tut, was ich gerade in dieser Predigt erzählt habe? Der letzte Satz aus Gaudium et Spes: "Wenn die christlichen Eheleute in einem Geist der Aufopferung und des Vertrauens auf die göttliche Vorsehung ihre Pflichten der Fortpflanzung mit großzügiger menschlicher und christlicher Verantwortung erfüllen, verherrlichen sie den Schöpfer und vervollkommnen sich in Christus." Man wird heilig und kommt dem Heiligtum näher, wenn man diese Pflichten im Geist der Aufopferung und des Vertrauens auf die göttliche Vorsehung erfüllt. Nun, Brüder und Schwestern, bleibt letztlich die Frage. Wenn ich als Ehepaar großzügig sein soll, um menschliches Leben in die Welt zu bringen, und wenn es bestimmte Umstände gibt, unter denen ich legitimerweise in der Lage bin, das Kinderkriegen zu verschieben oder keine weiteren Kinder in meiner Ehe zu haben, was ist dann das Mittel? Welches ist das legitime und moralische Mittel, mit dem ich das tun soll? Wie soll ich dabei vorgehen? Auch diese Frage wird in der nächsten Predigt beantwortet werden.

Auch auf CD erhältlich. Kontaktieren Sie God's Plan for Life unter bgmurphy@cox.net oder (949) 235-4045.